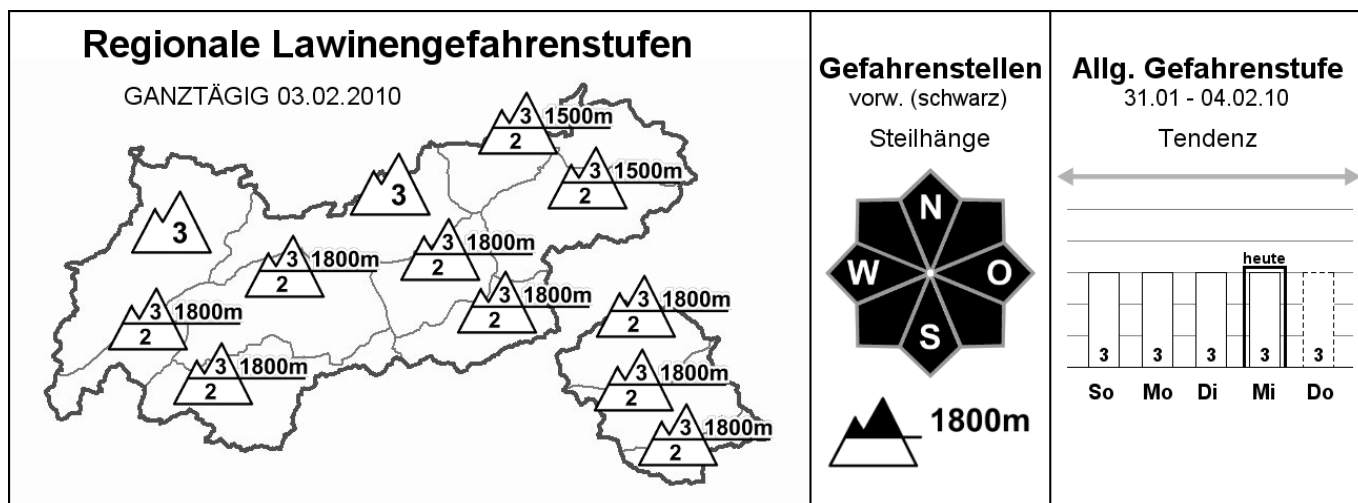


# Lawinenlagebericht des Lawinenwarndienstes Tirol Mittwoch, den 03.02.2010, um 07:30 Uhr



## Zunehmend heikle Lawinensituation für den Wintersportler

### BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Im Nordwesten des Landes, also vom Arlberg-Außerfern bis zu den westlichen Nordalpen herrscht allgemein erhebliche Lawinengefahr. In den übrigen Regionen Tirols ist die Gefahr zumindest oberhalb der Waldgrenze als erheblich einzustufen. Unterhalb der Waldgrenze herrscht meist mäßige Gefahr, wobei diese unmittelbar vom derzeitigen Windeinfluss abhängt. Speziell in steilen, windbeeinflussten und lichten Waldbereichen lassen sich auch dort bereits durch geringe Zusatzbelastung Schneebrettlawinen auslösen. Allgemein gilt, dass kürzlich entstandene Tribschneeansammlungen sehr störanfällig sind. Es reicht im Steilgelände meist geringe Zusatzbelastung aus, um Schneebrettlawinen auszulösen. Durch die Drehung des Windes auf südliche Richtungen nimmt die Anzahl an Gefahrenstellen mit der Seehöhe weiter zu. Vermehrt trifft man Gefahrenstellen derzeit jedoch noch im kammnahen Gelände der Exposition NW über O bis S. Mit dem Temperaturanstieg steigt die Auslösewahrscheinlichkeit von Schneebrettlawinen leicht an. Aus kammnahem, sehr steilen Gelände sind vereinzelt auch spontane Lawinenabgänge möglich. In tieferen, regenbeeinflussten Gebieten können kleine Nassschneerutscher abgehen. Wer derzeit außerhalb des gesicherten Geländes unterwegs ist, sollte über gutes lawinenkundliches Wissen verfügen und zudem steilen, eingewehten Hängen konsequent ausweichen. Etwas günstiger ist die Situation derzeit nur in jenem Gelände, welches den gesamten Winter über ständig befahren wurde.

### SCHNEEDECKENAUFBAU

Im Nordwesten des Landes beginnt es gerade intensiver zu schneien. In ganz Tirol weht mitunter stürmischer Wind aus den Richtungen S über W bis NW. Dadurch bilden sich neuerlich umfangreiche Tribschneeansammlungen. Die Verbindung der seit vergangenem Donnerstag gebildeten Tribschneepakete mit der Altschneeoberfläche ist allgemein schlecht. Der Grund: Die Altschneeoberfläche bestand vor dem Einschneien bzw. Einwehen entweder aus lockerem Wildschnee, aus Oberflächenreif, im Norden des Landes bis etwa 1800m hinauf aus einer dünnen Eislamelle oder meist aus kantigen, lockeren Kristallen. Die hohe Störanfälligkeit bestätigen sämtliche, während der vergangenen Tage durchgeführten Schneedeckenuntersuchungen, leider auch Lawinenunfälle mit Personenbeteiligung. Die Schneeverteilung ist durch den Windeinfluss sehr unregelmäßig.

### ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Äußerst ungemütlich auf den Bergen, der Wind bleibt stark bis stürmisch. Dazu gibt es schlechte Sicht und Schneefall, am meisten im Bereich der Nordalpen, Durch den Wind wird der Neuschnee aber stark vertragen. Freundlich aber auch windig an der Alpensüdseite. Temperatur in 2000m -5 Grad, in 3000m -11 Grad. Starker bis stürmischer Höhenwind.

### TENDENZ

Mit dem Temperaturanstieg und der für morgen prognostizierten Besserung des Wetters können kurzfristig vermehrt spontane Lawinen abgehen.

Patrick Nairz